

Aus dem Gemeindevorstand

Sils Im Gemeinderat Sils wurden folgende Geschäfte behandelt:

Gebiets- und Gemeindeform: Der Gemeindevorstand hat den Schlussbericht der Arbeitsgruppe zur durchgeführten Befragung zur Kenntnis genommen und ist zum Schluss gekommen, dass an der Thematik «Fusion» oder «interkommunale Zusammenarbeit» weiter gearbeitet werden soll.

Öffentliche Bauten:

Die Sanierungen der Küchen und Bäder in der Chesa da Scoula veglia wurden mit einem Aufwand von Fr. 75'481.– bei einem Kostenvoranschlag von Fr. 77'000.– abgeschlossen.

Nachdem zur öffentlichen Auflage der vorgesehenen Massnahmen eines Schneekettenobligatoriums auf dem untersten Abschnitt der Fexerstrasse zum Hotel Waldhaus bei prekären Strassenverhältnissen nach Schneefall sowie einem temporären Fahrverbot auf dem Abschnitt für die Schneeräumung keine Einwände erfolgt sind, beschliesst der Vorstand definitiv, die Massnahmen auf kommenden Winter einzuführen. Die Installation der Schilder soll auf die Wintersaison 2013/14 erfolgen.

An der Dorfstrasse vom Hotel Margna bis zum Restaurant Alpenrose werden die Strassenbeleuchtungskandelaber durch neue einheitliche Kandelaber des Typs «Alt Berlin» ersetzt. Im Endausbau werden total acht Kandelaber aufgestellt. Die Etappe 2013 wurde der Repower AG zu Fr. 43'821.– vergeben.

Für den Neubau des Reservoirs Chalchais mit Trinkwasserkraftwerk wurden die Arbeiten wie folgt vergeben: Sanitärinstallationen: Fa. Adank, Fr. 137'254.–; Metallbauarbeiten: Originalmetallbau AG, Fr. 27'032.–; Baumeisterarbeiten Quellfassung Munt: H. Kuhn Hoch- und Tiefbau AG, Fr. 75'483.–; Baumeisterarbeiten und Sanitärinstallationen Quellableitung Munt: H. Kuhn Hoch- und Tiefbau AG, Fr. 203'179.–; Beschichtung Reservoir: Fa. Isotech, Fr. 61'306.–.

Der Firma Niedermann Planung GmbH Chur wurde der Auftrag erteilt, die Machbarkeit eines Wärmeverbundes im Zusammenhang mit der zu grosszügig dimensionierten Holzschneitzheizung des Schulhauses zu prüfen, sodass allfällige Massnahmen im Budget 2014 berücksichtigt werden können.

Der Kirchturm der Kirche San Lorenz in Sils-Baselgia steht im Gegen-

satz zum Turm in Sils-Maria nicht im Eigentum der Politischen Gemeinde. Die Kirchgemeinde beantragt nun, für den Turm in Baselgia in Anlehnung an einen Vertrag, den die Kirchgemeinde in Silvaplana abgeschlossen habe, über einen Dienstbarkeitsvertrag der Politischen Gemeinde ein unentgeltliches Mitbenutzungsrecht am Kirchturm, d.h. an den Glocken der Kirche, der Kirchenuhr und dem Uhrwerk, einzuräumen. Ein entsprechender Vertrag soll für eine nächste Gemeindeversammlung traktandiert werden.

Aufgrund diverser Rückmeldungen aus der Bevölkerung will sich der Gemeindevorstand mit den Fragen um die Gestaltung des Friedhofes in Sils-Baselgia befassen und hat auch schon eine Begehung durchgeführt. Die frühere Friedhofkommission, welche nach dem Erlass des Friedhofreglements aufgelöst wurde, soll noch einmal angehört werden und die Gestaltungsoptionen sollen diskutiert werden.

Gewerbezone:

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Erschliessung des Erweiterungsgebietes wurden wie folgt vergeben: Sanitär-Installationen: Fa. Pedrun, Fr. 72'329.–; Belagsarbeiten Walo Bertschinger AG, Fr. 180'805.–; Pfählung für Lawinenschutzwand: Fa. Ming, Fr. 246'262.–; Lawinenschutzwand: H. Kuhn Hoch- und Tiefbau AG, Fr. 387'781.–.

Der Interessengemeinschaft Parkplatz Föglias wird während der Erstellung der Erschliessungsstrasse und der Lawinenuhr für die Erweiterung der Gewerbezone Föglias die Bewilligung erteilt, ihren Parkplatz, der infolge dieser Bauarbeiten nicht mehr zugänglich ist, vorübergehend bis zum 30. Juni 2014 nördlich der entstehenden Lawinenuhr anordnen zu dürfen.

Baupolizei:

Alf Fernau wurde die am 30. August 2012 erteilte Baubewilligung für den Neubau eines Zweifamilienhauses um ein Jahr verlängert.

Folgende Vorhaben wurden bewilligt: Hotel Silserhof: Zimmerumbauten; Swisscom Broadcast AG: Ausbau Antennenanlage Laret; Meteo Schweiz: Errichtung Messstation beim Schulhaus Champ Segl; AG Hotel Edelweiss: Sicherheitsgitter Lieferanteneingang Laden «Fainera»; Repower AG: Ersatz Stromverteilkasten «Cumünevels»; Gian Coretti: Neubau Hühnerstall.

Werkgruppe:

Auf den kommenden Winter hin wird die Schneeräumung neu organisiert. Inskünftig wird die Gemeindegewerkgruppe sämtliche Pflugarbeiten in Eigenregie vornehmen. Dazu wird eine neue Stelle im Winter geschaffen, welche durch Fadri Walter besetzt wird, der im Sommer im Forstbetrieb Sils/Silvaplana arbeiten wird. Er ist gelernter Forstwart. Weiterhin wird aber das Schneefräsen, der Verlad und der Abtransport an Private vergeben (in Submission berücksichtigte Unternehmung: Marco Füm Transporte).

Für die Entsorgung der Speiseabfälle aus Gastronomiebetrieben soll ab dem Jahr 2015 eine Gebühr von den Verursachern erhoben werden. Dazu ist keine Anpassung des Gebührenreglements notwendig, die jeweiligen Ansätze sind von der Gemeindeversammlung im Rahmen des Budgets zu genehmigen.

Forstdienst:

Als neuer Forstwartlehrling ab 1. August 2014 wurde Sebastien Fiol gewählt. (meu)

Tribüne von Bettina Plattner-Gerber (Pontresina)

Ist «verrückt sein» innovativ?



Bettina Plattner

Wir lesen und hören es fast jeden Tag: Das touristische Engadin und seine Leistungsträger müssen innovativer werden. Alle rufen nach mehr Mut, Aussergewöhnliches zu wagen und nach weniger Zögern, der Satttheit und Trägheit durch den grossen Erfolg der Vergangenheit zu begegnen. «St. Moritz braucht mehr Verrückte!» und «St. Moritz ist kein Ort für Kleingeist» sagte die NZZ-Redaktorin Ruth Spitzenpfeil am St. Moritzer Dorfgespräch im Juni 2013.

Je länger ich mich mit dem Thema «Innovation im Tourismus» beschäftige, desto mehr fällt mir auf, dass die Vorstellung davon, was Innovation eigentlich heisst, sehr unterschiedlich und das Wissen darüber, wie Innovation entsteht und als Erfolgstreiber wirkt, gar nicht so gross ist. Ich möchte hier deshalb versuchen, den Kern touristischer Innovation zu beschreiben. Innovativ sein umfasst mehr als «kreativ sein», «ein paar Ideen haben» und «verrückt» sein. Es bedeutet, dass wir wissen müssen, was unsere Kunden wünschen, wie sich Gesellschaft und Markt verändern, welche touristischen Entwicklungen es gibt und welchen Einfluss all das auf unsere Region und auf unsere Leistungsträger hat. Um innovativ zu sein, müssen wir beobachten, Erfahrungen sammeln, auswerten und daraus umsetzbare Ideen entwickeln, die wir durch sinnvolle Abläufe so umwandeln, dass sie verkauft werden können und vom Markt angenommen werden. Es heisst nichts anderes, als das Bestehende zu hinterfragen und nach neuen Ansätzen zu suchen, um Angebote und Dienstleistungen neu, besser, attraktiver, effi-

zienter, komfortabler, billiger oder emotionaler zu machen, unseren Kunden dadurch einen Mehrwert zu bieten und so neue Wachstumsmöglichkeiten zu finden. Innovation braucht viele Ideen. Erfolgreich sind jedoch nur jene, welche bisher nicht abgedeckte Kundenbedürfnisse ansprechen. Innovationen können teuer sein, müssen aber nicht.

Im Tourismus neigen wir dazu, uns hauptsächlich mit dem hektischen Tagesgeschäft zu beschäftigen – welches auch sehr wichtig ist – und vergessen dabei, auf der rauhen See, auf der unser Schiff fährt, danach Ausschau zu halten, woher genau der Wind eigentlich bläst, um neue Ideen zu entwickeln. Im Gegensatz zu Technologieunternehmen gibt es im Tourismus kaum systematische Innovationsprozesse. Innovation muss aber ein systematischer Vorgang sein. Nach Lust und Laune ein bisschen kreativ und verrückt sein, zeugt noch nicht von Innovationsfähigkeit. Touristische Innovation entsteht in einem Umfeld von Wettbewerb, Kooperation und Struktur. Grundsätzlich ist der Wettbewerb der Hauptmotor von Innovation, denn Wettbewerb erzeugt Druck. Der Wettbewerb genügt im Tourismus aber nicht, um Innovation auszulösen, denn Tourismusunternehmen sind meistens kleingewerbliche Betriebe in Destinationen und verfügen oft nicht über genügend Ressourcen, um selber neue Produkte zu entwickeln und zu vermarkten. Sie sind deshalb auf enge Kooperationen angewiesen (Lieferanten, Partner, Kunden), um rechtzeitig auf die sich verändernden Wünsche der Gäste mit Anpassungen der Angebote zu reagieren.

Aber: mehr als vom Prozess, der Innovation zu Grunde liegt, hängt Innovation, egal in welcher Branche, davon ab, mit welchem Engagement und

mit welcher Kooperationsbereitschaft lokale Akteure (im Unternehmen sind es Mitarbeitende und Geschäftsleitung) zusammenwirken. Engagement und Kooperationsbereitschaft wiederum hängen vom vorherrschenden Klima und von der Mentalität ab. Aufbruchstimmung z.B. oder ein Vertrauensklima im Unternehmen fördert Innovation. Nur in einem guten Vertrauensklima können gute Ideen für neue Angebote entstehen und zum Ausdruck kommen. Last but not least: Weil der Tourismus von Kleinst-, Klein- und mittleren Unternehmen geprägt ist, ist die Innovationsbereitschaft und -fähigkeit meistens von einigen wenigen Köpfen und von Unternehmerpersönlichkeiten abhängig. Von diesem Klima hängt übrigens auch das Interesse von Investoren, sich zu engagieren, weitgehend ab. Warum eröffnet Starwood Hotels, eines der grössten Hotel- und Freizeitunternehmen der Welt, demnächst ihr erstes Schweizer W Hotel in Verbier und nicht im Engadin, wo es doch perfekt nach St. Moritz passen würde?

Die Schlussfolgerung des Dorfgesprächs im Juni lautete: «Wir müssen die Qualitäten, die St. Moritz gross gemacht haben, wieder besser pflegen!» Ja genau: Zukunft braucht Vergangenheit! Und was hat St. Moritz gross gemacht? Köpfe. Pioniere. Pioniergeist. Vorbilder, Vorreiter und Zugpferde! Mutige Menschen, die trotz widriger Umstände und mit grossem Risiko Neues geschaffen haben und St. Moritz und das Engadin damit erfunden haben. Mehr als alles andere braucht es gute Köpfe für Innovation sowie eine gemeinsame Vision und einen gemeinsamen Willen! Ein bisschen Verrücktheit hilft auch.

Bettina Plattner-Gerber ist Unternehmerin und Oberengadiner Kreisrätin (FDP). Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnistin frei.

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Der Gemeindevorstand hat an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2013 folgende Geschäfte behandelt:

Erneuerung Pensionsversicherungsauftrag: Rund die Hälfte der Mitarbeitenden der Gemeinde Pontresina ist bei der kantonalen Pensionskasse versichert, die andere Hälfte bei der ASGA St. Gallen. Im Rahmen der Überprüfung des Versicherungs-Portfolios untersuchte der damit beauftragte Broker das Kosten-Leistungs-Verhältnis der ASGA. Der Gemeindevorstand folgte den Empfehlungen des Brokers und des Gemeindefinanzchefs und erneuerte den Pensionsversicherungsauftrag mit der ASGA St. Gallen.

Gesuch um Rechtsnachfolge für zwei Auskaufgräber: Bis zur Revision der Friedhofsverordnung Mitte des letzten Jahrhunderts gab es auf dem Pontresiner Friedhof Sta. Maria so genannte «Auskaufgräber», die «auf ewig», d.h. auf unbestimmte Dauer an Interessierte verkauft wurden. Die schwindende Ortsgebundenheit der Einwohner hatte zur Folge, dass die Nachkommen von dieserart Bestatteten wegzogen, die Grabbetreuung unterblieb und die Gemeinde im Lauf der Jahre keine Ansprechpersonen mehr hatte. Darum wurden statt «Auskaufgräber» neu «Mietgräber» geschaffen. Diese fallen nach Ablauf der Vertragsdauer an die Gemeinde zurück. Die bestehenden Auskaufgräber behalten allerdings ihren Status.

Nachdem für zwei dieser Auskaufgräber keine Ansprechpersonen mehr zu finden waren, verfügte die Gemeinde die Räumung. Darauf ersuchte ein Interessent darum, Rechtsnachfolger für die beiden Gräber zu werden und sie unbefristet übernehmen zu

können. Er machte die verwandtschaftliche Nähe seiner Vorfahren zu den in den Gräbern Bestatteten geltend. Mit Verweis auf die heute geltende Friedhofsordnung lehnte der Gemeindevorstand das Gesuch ab. Offen bleibt die befristete Grabmiete.

Gesuch um Zustimmung für die Bewerbung für ein öffentliches Amt: Ein Mitarbeiter der Gemeinde trägt sich mit dem Gedanken an eine Kandidatur für den Kreisrat Oberengadin bei den Neuwahlen im März 2014. Die geltende Personalgesetzgebung verlangt für die Übernahme eines öffentlichen Amtes die Zustimmung der vorgesetzten Behörde, namentlich dann, wenn die Tätigkeit ganz oder teilweise in die ordentliche Arbeitszeit fällt. Der Gemeindevorstand hat keine Einwände gegen eine Kandidatur, verlangt aber die Kompensation der Ausfallstunden am Arbeitsplatz.

Gesuch um Mietzinsreduktion für das Academia-Schulchor-Jahreskonzert 2014: Auf ein entsprechendes Gesuch gewährt der Gemeindevorstand der Academia Engiadina Samedan für die Jahreskonzerte des Schulchores am 27. und 28. April 2014 im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina den Einheimischen-Tarif, d.h. eine 30%-Ermässigung auf den Listenpreisen.

Beitragsgesuch für die CD-Produktion einer einheimischen Musikerin: Die Kulturkommission Pontresina verfügt nicht über freie Mittel zur Unterstützung von Projekten Dritter. Darum hatte der Gemeindevorstand über ein Beitragsgesuch für die Produktion einer mit rund Fr. 40'000.– veranschlagten Lieder-CD einer einheimischen Musikerin zu befinden. Aus Präjudizgründen und mit Verweis auf den pri-

vaten Charakter des Projektes lehnte der Gemeindevorstand das Gesuch um Fr. 1000.– ab.

Anschaffung von sechs neuen Parkuhren: Wegen technischer Unzulänglichkeiten, vor allem aber auch, um künftig die bargeldlose Zahlung möglich zu machen, sollen sechs zentrale Parkuhren ausgewechselt werden. Mit den neuen Geräten ist die Fernwartung möglich und mit optionalen Sensoren in den einzelnen Parkfeldern auch der Betrieb z.B. eines Parkleitsystems. Im Sinn eines Pilotversuchs offeriert die Parkuhren-Lieferfirma den Gratis-Einbau dieser Sensoren auf dem Parkplatz Cuntschett. Der Gemeindevorstand gibt aus dem Budget 2013 einen Kredit von Fr. 35'650.– frei. Der Parkuhren-Ersatz soll noch vor der Wintersaison stattfinden.

Gesuch für einen Transfer von Bruttogeschossfläche: Der Gemeindevorstand billigte den Transfer von knapp 314 m² Bruttogeschossfläche von der Parz. Nr. 632 auf die neu geschaffene Parz. Nr. 2595 beim Hotel Palü, beide im Eigentum der Tamot AG. Damit verbunden werden die Auflagen zur Grundbuchanmerkung, zur Anrechnungspflicht an die Wohnnutzungsfläche und zur Regelung mittels Vertragswerk.

Solkataster der Gemeinde Pontresina verfügbar: Mit Beteiligung der Gemeinde Pontresina hat die Repower AG einen Solarkataster mit allen Gebäuden auf Gemeindegebiet erstellt. Der Kataster bildet die Gebäudedächer, ihre geografische Ausrichtung und ihre Eignung zur Nutzung von Solarenergie ab. Über www.repower.com/ch/solkataster ist der Solarkataster für jedermann frei zugänglich. (ud)



Hallenklettern Samedan

Ab Freitag, 1. November 2013

Am Freitag, 1. November, beginnt das Hallenklettern in der Turnhalle der Academia Engiadina in Samedan wieder. Die Jahrgänge 2002 bis 2005 können von 18.00 bis 19.15 Uhr und die Jahrgänge 1991 bis 2001 von 19.15 bis 20.30 Uhr kommen.

Es ist keine Anmeldung notwendig. Die Kinder brauchen Klettergurt, -schuhe, Schraubkarabiner und Hallenturnschuhe. Das Klettermaterial kann auch vor Ort ausgeliehen werden. Für JO-Mitglieder fallen keine Kosten an, alle anderen dürfen gerne zu einem Gratis-Schnupperklettern kommen. Bei Fragen: kuehnelmelanie@yahoo.de

www.jo-sac.ch/bernina

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

